

Sucht - ein Teufelskreis

Sucht umfasst nicht nur die Abhängigkeit von Medikamenten, Alkohol oder Drogen, sondern steht im weitesten Sinne auch für Spielsucht, Esssucht oder Sucht nach Herausforderungen. Die meisten Suchtmittel machen dabei jedoch nicht zwangsläufig abhängig, wenn sie in geringen Menge oder größeren Abständen konsumiert werden. Bei regelmäßig starkem Verbrauch besteht die Gefahr einer nicht mehr kontrollierbaren Abhängigkeit mit schweren körperlichen und seelischen Schäden.

Der Auslöser des „Süchtigwerdens“ konnte noch nicht lückenlos aufgedeckt werden. Erwiesen ist jedoch, dass bestimmte Mittel im Gehirn die Ausschüttung körpereigener opiumähnlicher Stoffe (Endorphine) bewirken und so eine Stimmungsverbesserung oder Ausschalten des Schmerzempfindens ausgelöst wird.

Sollen immer wieder neue Stimulierungen des Gehirns dafür sorgen, negative Gefühle zu unterdrücken, befindet man sich bereits in Mitte des Teufelskreises Sucht.

Viele Suchtmittel sind verboten, andere wiederum frei zugänglich. Während der Besitz und Konsum von Drogen wie Kokain, Heroin oder LSD illegal ist, ist der Genuss von Alkohol, Nikotin oder vom Arzt verschriebene Medikamenten frei zugänglich.

In vielen Fällen besteht sogar eine Art Suchtdruck. So ist zum Beispiel eine Feier ohne Alkohol fast undenkbar.

Auf der anderen Seite machen Extremsportarten viel Spaß und bewirken zudem noch Nervenkitzel. Drogen werden zumeist bei Misserfolg oder schlechter Stimmung eingesetzt. Da hierdurch die Produktion von Endorphinen angeregt wird, besteht ein nicht zu unterschätzendes Suchtpotential.

Aus dem Teufelskreis Sucht ist zumeist nur schwer loszukommen. Da viele Betroffene von einer Abhängigkeit nichts wissen wollen, wird zur professionellen Hilfe geraten. Behilflich können hierbei Gespräche in Selbsthilfegruppen, Suchtberatungsstellen oder Ärzte sein.